

Preussische Gesetzsammlung

1931

Ausgegeben zu Berlin, den 17. Juli 1931

Nr. 28

Seit	Inhalt:	Seite
8. 7. 31.	Verordnung für die Ausübung des Wahl- und Stimmrechts der Seeleute in den Hafensorten	127
9. 7. 31.	Beschluß über die Aufhebung veralteter Polizei- und Strafgesetze	127
14. 7. 31.	Beschluß über die Aufhebung veralteter Polizei- und Strafgesetze	131
	Hinweis auf nicht in der Gesetzsammlung veröffentlichte Rechtsverordnungen	131
	Bekanntmachung der nach dem Gesetze vom 10. April 1872 durch die Regierungsamtsblätter veröffentlichten Erlasse, Urkunden usw.	132

(Nr. 13624.) Verordnung für die Ausübung des Wahl- und Stimmrechts der Seeleute in den Hafensorten. Vom 8. Juli 1931.

Auf Grund des § 43 Abs. 2 des Gesetzes über die Wahlen zum Preussischen Landtag (Landeswahlgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Oktober 1924 (Gesetzsamml. S. 671), des § 58 Abs. 8 der Landeswahlordnung vom 29. Oktober 1924 (Gesetzsamml. S. 684), des § 27 Abs. 2 des Gesetzes über das Verfahren bei Volksbegehren und Volksentscheiden vom 8. Januar 1926 (Gesetzsamml. S. 21) sowie des § 27 der Landesabstimmungsordnung vom 23. Januar 1926 (Gesetzsamml. S. 26) bestimme ich, daß

als preussische Hafensstädte

- a) in der Provinz Ostpreußen: Königsberg und Pillau,
- b) in der Provinz Pommern: Kolberg, Stettin und Swinemünde,
- c) in der Provinz Schleswig-Holstein: Altona, Kiel und Flensburg,
- d) in der Provinz Hannover: Emden, Wesermünde und Wilhelmshaven,

als nichtpreussischen Hafensstädten benachbarte preussische Gemeinden

- a) zu Hamburg: die Stadt Altona,
- b) zu Lübeck: die Gemeinde Hansfelde, Kr. Stormarn,
- c) zu Bremen-Bremerhaven: die Stadt Wesermünde,
- d) zu den oldenburgischen Hafensstädten Rüstringen, Nordenham, Brake und Elsfleth: die Stadt Wilhelmshaven

anzusehen sind.

Berlin, den 8. Juli 1931.

Der Preussische Minister des Innern.

Severing.

(Nr. 13625.) Beschluß über die Aufhebung veralteter Polizei- und Strafgesetze. Vom 9. Juli 1931.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Aufhebung veralteter Polizei- und Strafgesetze vom 23. März 1931 (Gesetzsamml. S. 33) werden mit Zustimmung der beteiligten Fachminister die nachfolgenden Vorschriften, soweit sie sich noch in Kraft befinden, aufgehoben:

1. Artikel 18 Titel 27 der Ordonnanz sur le fait des eaux et forêts vom 13. August 1669 (von Daniels, Handbuch der Gesetze aus der Zeit der Fremdherrschaft Bd. 1 S. 37), aufrechterhalten durch Staatsratsbeschluß vom 22. brum. XIV (von Daniels a. a. D. Bd. 5 S. 46);
2. Patent wegen Abschaffung der Strohh- und Schindeldächer vom 12. August 1720 (Corpus Constitutionum Marchicarum Bd. 5 Abtg. 1 Kap. 2 S. 259 Nr. XXXVI);

3. Renoviertes Mandat wegen Abstellung der Auster-Diebereien vom 26. Februar 1720 und 7. Oktober 1740 (Corpus Constitutionum Regio-Holsaticarum Bd. 1. S. 1465);
4. Reglement, wie es wegen des Wassers bei den königlichen Werken und Mühlen auf dem Finowkanal zu halten ist, vom 22. Juni 1747 (Corpus Constitutionum Marchicarum continuatio III Nr. XV S. 165);
5. Kurkölnische Jagd-, Büsch- und Fischereiordnung vom 9. Juli 1759 (J. J. Scotti, Gesetze und Verordnungen im Kurfürstentum Köln, 1. Abtg. 2. Teil S. 797);
6. Jülich-Bergische gesammelte und erneuerte Jagd- und Forstfahungen vom 8. Mai 1761 (Scotti, Gesetze und Verordnungen für Jülich, Cleve und Berg Bd. 1 S. 499);
7. Cleve-Märkische Jagd- und Waldordnung vom 13. Juli 1765 (Scotti, Gesetze und Verordnungen für das Herzogtum Cleve und die Grafschaft Mark, Bd. 3 S. 1649);
8. Reglement für das platte Land in Preußen und Litauen vom 3. Juli 1770 (Novum Corpus Constitutionum Prussico-Brandenburgiensium Bd. 4 c S. 7286 Nr. 48);
9. Patent, betreffend Verbot des Austernfangs vom 1. November 1786 (Chronologische Sammlung der ergangenen Verordnungen und Verfügungen für die Herzogtümer Schleswig und Holstein S. 164);
10. Décret relatif à l'organisation d'une police municipale et correctionnelle vom 19./22. Juli 1791 (von Daniels, Handbuch der Gesetze aus der Zeit der Fremdherrschaft Bd. 2 S. 37);
11. Verordnung gegen den übermäßigen Genuß des Branntweins vom 22. Juni 1791 (Neue Sammlung der Landesordnungen, Ausschreiben und anderer allgemeinen Verfügungen, welche bis zum Ende des Oktobers 1806 für die älteren Gebietsteile Kurhessens ergangen sind, Bd. 4 S. 174);
12. Décret concernant les biens et usages ruraux et la police rurale vom 28. September/6. Oktober 1791 (von Daniels, Handbuch der Gesetze aus der Zeit der Fremdherrschaft Bd. 2 S. 156);
13. Edikt wegen des Taubenhaltens in dem Fürstentum Lüneburg vom 12. Oktober 1792 (Spangenberg, Sammlung der Verordnungen und Ausschreiben, welche für sämtliche Provinzen der Hannoverschen Staaten ergangen sind, Teil III S. 654);
14. Allgemeine Gerichtsordnung für die Preussischen Staaten vom 6. Juli 1793, Teil III Titel 1 §§ 30 und 31 und Anhang §§ 440 und 442);
15. Teil I Titel 9 §§ 139, 140 des Allgemeinen Landrechts für die Preussischen Staaten;
16. Edikt wegen des Taubenhaltens in dem Fürstentum Grubenhagen vom 19. Dezember 1794 (Spangenberg a. a. O. Teil III S. 756);
17. Loi, qui ordonne l'échenillage des arbres vom 16. März 1796 (von Daniels, Handbuch der Gesetze aus der Zeit der Fremdherrschaft Bd. 3 S. 333);
18. Loi, qui autorise la réquisition des ouvriers pour les travaux nécessaires à l'exécution des jugemens vom 11. April 1796 (von Daniels, Handbuch der Gesetze aus der Zeit der Fremdherrschaft Bd. 3 S. 345);
19. Edikt wegen Verhütung und Bestrafung geheimer Verbindungen, welche der allgemeinen Sicherheit nachteilig werden könnten, vom 20. Oktober 1798 (Gesetzsamml. 1816 S. 7);
20. Patent und Instruktion wegen Abwendung der Viehseuchen und anderer ansteckender Krankheiten, in gleichen wie es bei eingetretenem Viehsterben gehalten werden soll, vom 2. April 1803 (Kabe, Sammlung Preuß. Gesetze und Verordnungen Bd. 7 S. 360);
21. Verordnung für die Herzogtümer Schleswig und Holstein wegen Aufhebung der Leibeigenschaft vom 19. Dezember 1804 (Chronologische Sammlung der ergangenen Verordnungen und Verfügungen für die Herzogtümer Schleswig und Holstein S. 441);
22. Mühlenordnung für die gesamte Monarchie vom 28. Oktober 1810 (Gesetzsamml. S. 98);

23. Circularverfügung an ſämtliche Obrigkeiten des Herzogtums Holſtein betr. die Verhütung der aus der Veränderung des Namens einer Perſon entſtehenden Unzuträglichkeiten vom 30. Juli 1812, und gleiche Verfügung vom 25. Juli 1812 für das Herzogtum Schlefwig (Chronologiſche Sammlung der im Jahre 1812 ergangenen Verordnungen und Verfügungen für die Herzogtümer Schlefwig und Holſtein S. 201);
24. Verordnung des Generalgouverneurs von Nieder- und Mittelrhein vom 18. Auguſt 1814 (Scotti, Samml. der Geſetze des Herzogtums Cleve und der Graffſchaft Mark, 5. Teil S. 2795);
25. Für das frühere Herzogtum Naſſau: § 2 der Verordnung, betr. die illimitierte Preſſefreiheit vom 4./5. Mai 1814 (Naſſ. Verordnungsblatt 1815 S. 148), ſoweit darin eine Strafe angedroht iſt;
26. Verordnung, welche verſchiedene forſtpolizeiliche Beſtimmungen enthält, der K. K. öſterr. und K. bayer. gemeinſchaftlichen Landes-Adminiſtrations-Kommiſſion in Kreuznach vom 22. Januar 1815 (Amtsblatt der genannten Kommiſſion 1815 S. 182 a, und Lottner, Sammlung der für die Regl. Pr. Rheinprov. ſeit dem Jahre 1813 ergangenen Geſetze, Verordnungen, Miniſterialreſkripte etc., Berlin 1834 Bd. 1 S. 313);
27. Maß- und Gewichtordnung für die Preußiſchen Staaten vom 16. Mai 1816 (Geſetzſamml. S. 142);
28. Verordnung, wodurch das Führen fremder oder erdichteter Namen verboten wird, vom 30. Oktober 1816 (Geſetzſamml. S. 216), ſoweit darin eine Strafe angedroht iſt;
29. § 33 des Staatsminiſterialbeſchlusses, enthaltend die Anweiſungen für die Rheinifchen Regierungen und Gerichte über die bis auf anderweite Verordnung von denſelben zu beachtenden Grenzen ihrer gegenseitigen Amtsbefugniſſe (Reſſortreglement) vom 20. Juli 1818 (Eſchweiler, Rhein. Geſetzſamml. 2. Aufl. S. 138);
30. Kabinettſorder, daß ohne landesherrliche Erlaubniſſ niemand ſeinen Familien- oder Geſchlechtsnamen ändern dürfe, vom 15. April 1822 (Geſetzſamml. S. 108), ſoweit darin eine Strafe angedroht iſt;
31. Auſſchreiben des Kurheſſiſchen Staatsminiſteriums betr. das Tragen von Feuergewehren und die bei deren Aufbewahrung zu beobachtende Vorſicht vom 1. Juni 1822 (Sammlung von Geſetzen, Verordnungen, Auſſchreiben und anderen allgemeinen Verfügungen für Kurheſſen Bd. 3 S. 25);
32. Kabinettſorder betr. den durch ein Erkenntniſſ auſgesprochenen Verluſt des Nationalmilitärabzeichens und deſſen Wirkung im bürgerlichen Verhältnis vom 13. Oktober 1824 (Geſetzſamml. S. 213);
33. Auſſchreiben des Kurheſſiſchen Staatsminiſteriums betr. die Anwendung geheimer oder ſympathetiſcher Mittel gegen Krankheiten vom 23. Dezember 1824 (Sammlung von Geſetzen uſw. für Kurheſſen Bd. 4 S. 97);
34. Für das ehemalige Königreich Hannover: Bekanntmachung wegen der an die Königlihen Bibliotheken zu Hannover und Göttingen abzuliefernden Exemplare von allen im Königreiche Hannover verlegt oder gedruckt werdenden Büchern, wie auch wegen Einſendung der Kataloge von den öffentlich meiſtbietend zu verkaufenden Büchern, Handſchriften, Landkarten und Situationsplänen vom 19. März 1828 (Sammlung der Geſetze, Verordnungen und Auſſchreiben für das Königreich Hannover [Hann. Geſetzſamml.] I S. 19), ſoweit darin eine Strafe angedroht iſt;
35. Auſſchreiben des Kurheſſiſchen Staatsminiſteriums, enthaltend Vorſchriften zur Verhütung des Kindesmordes, vom 30. April 1828 (Sammlung von Geſetzen uſw. für Kurheſſen Bd. 5 S. 19);
36. Auſſchreiben des Kurheſſiſchen Staatsminiſteriums über die Ablieferung der den verſchiedenen öffentlichen Bibliotheken gebührenden Freieplare von Druckſchriften vom 26. Juni 1829 (Sammlung von Geſetzen uſw. für Kurheſſen Bd. 5 S. 43), ſoweit darin eine Strafe angedroht iſt;

37. Verordnung betr. die Abstellung der in einigen Teilen Westfalens gewöhnlichen Gebelichzeiten und ähnlicher Festlichkeiten vom 3. Mai 1829 (Amtsblatt der Regierung zu Münster S. 245) sowie Kabinettsorder vom 14. Januar 1835 (Amtsblatt der Regierung zu Trier S. 85) und Kabinettsorder betr. die Abstellung der Gebelichzeiten und ähnlicher Festlichkeiten in einzelnen Kreisen der Rheinprovinz vom 19. August 1844 (Sammlung der für die Rheinprovinz seit dem Jahre 1813 ergangenen Gesetze, Verordnungen, Ministerialreskripte usw., herausgegeben von Marquardt, Bd. 8 S. 335);
38. Ausschreiben des Kurhessischen Staatsministeriums betr. die Versicherung von Mobilien gegen Feuergefahr vom 21. April 1830 (Sammlung von Gesetzen usw. für Kurhessen Bd. 5 S. 19);
39. Kabinettsorder wegen des öffentlichen Tabakrauchens in den Städten vom 9. Dezember 1832 (Gesetzamml. 1833 S. 1);
40. Für das ehemalige Königreich Hannover: Verordnung betr. die polizeilichen Maßregeln beim Ausbruch der natürlichen Menschenblattern vom 6. Juni 1833 (Hann. Gesetzamml. I S. 121), soweit darin eine Strafe angedroht ist;
41. Kabinettsorder betr. die Bestrafung derjenigen Handlungen, wodurch die gerichtliche Pfändung beweglicher Sachen in den Rheinprovinzen vereitelt wird, vom 11. Dezember 1833 (Gesetzamml. S. 296);
42. Für das frühere Herzogtum Nassau: Verordnung betr. die Versicherung der Mobilien usw. bei auswärtigen Brandversicherungsgesellschaften vom 27. Mai 1834 (Sammlung der landesherrlichen Edikte und Verordnungen des Herzogtums Nassau Bd. 4 S. 284), soweit darin eine Strafe angedroht ist;
43. §§ 8 bis 10 der Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und der dem Gesetze schuldigen Achtung vom 17. August 1835 (Gesetzamml. S. 170);
44. Kabinettsorder über die Bedachung der Gebäude auf dem Lande in der Rheinprovinz vom 2. Juli 1836 (von Kamph, Annalen der preussischen inneren Staatsverwaltung Bd. 20 S. 431);
45. §§ 26 bis 28, 30, 32, 33 des Gesetzes über das Mobiliarfeuerversicherungswesen vom 8. Mai 1837 (Gesetzamml. S. 102);
46. Verordnung betr. die Verbindlichkeit zur Anwendung gestempelter Maße und Gewichte vom 13. Mai 1840 (Gesetzamml. S. 127);
47. Für das ehemalige Königreich Hannover: Bekanntmachung betr. Maßregeln gegen den übermäßigen Branntweingenuß vom 12. Mai 1841 (Hann. Gesetzamml. I S. 153);
48. Patent betr. die Niederlassung und Versorgung von Ausländern für die Herzogtümer Schleswig und Holstein vom 5. November 1841 (Chronologische Sammlung der Verordnungen und Verfügungen für die Herzogtümer Schleswig und Holstein S. 243);
49. Kabinettsorder über die Errichtung und Verwaltung von Wasserheilanstalten vom 21. Juli 1842 (Gesetzamml. S. 243);
50. Für das ehemalige Königreich Hannover: Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Juden vom 30. September 1842 (Hann. Gesetzamml. I S. 211);
51. Titel I des Gesetzes über die Verhältnisse der Juden vom 23. Juli 1847 (Gesetzamml. S. 263);
52. Für das ehemalige Herzogtum Nassau: Verordnung betr. die Versicherung der Mobilien usw. bei auswärtigen Brandassuranz-Gesellschaften vom 9. Juli 1851 (Verordnungsblatt des Herzogtums Nassau S. 117), soweit darin eine Strafe angedroht ist;
53. Hessisches Polizeistrafgesetzbuch vom 30. Oktober 1855 (Großherzogl. Hess. Regierungsblatt S. 449);
54. Für das ehemalige Herzogtum Schleswig: Verordnung betr. Aufhebung der Unzuchtsstrafen sowie Abschaffung der sog. Zivilbrüchsektionen vom 4. März 1857 (Chronologische Sammlung der Verordnungen, Verfügungen etc. für das Herzogtum Schleswig S. 39);

55. Für das ehemalige Herzogtum Holstein: Verordnung betr. die Bestrafung der Unzucht vom 6. Mai 1859 (Gesetz- und Ministerialblatt für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg S. 154);
56. Für das ehemalige Königreich Hannover: Bekanntmachung betr. das Fahren mit Hundefuhrwerken vom 2. März 1861 (Hann. Gesetzsamml. I S. 15);
57. Für das ehemalige Königreich Hannover: Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betr. die Verwendung von Arsenik und Strichnin zur Vertilgung der Feldmäuse usw. vom 2. Juli 1862 (Hann. Gesetzsamml. I S. 212).

Berlin, den 9. Juli 1931.

Der Preußische Justizminister
zugleich für den Preußischen Minister des Innern.
S c h m i d t.
